

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und kultuspolitischen
Sprechers**

Stefan Politze, MdL

zu TOP Nr. 4b

Aktuelle Stunde

**„Unterirdische Unterrichtsversorgung“ und „Mehr
Tempo bei der Digitalisierung“ - SPD und CDU
müssen endlich ihre Hausaufgaben machen**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/10760

während der Plenarsitzung vom 23.02.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident. Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Nun bin ich als letzter der Klassengemeinschaft Bildungspolitik dran, in der Aktuellen Stunde zu sprechen, und bedaure wie so häufig, dass wir in dieser Frage nur über Prozent-zahlen reden, aber nicht über Schulqualität.

Ein guter Beweis für Schulqualität ist die Verleihung eines Bildungs-Awards in dieser Woche an unseren Kultusminister Grant Hendrik Tonne für das Projekt „Zukunftsschule“. Offensichtlich wird in der Bildungslandschaft da draußen sehr wohl wahrgenommen, dass hier die Befassung mit Schulqualität stattfindet und diese nicht nur an Prozentzahlen in der Unterrichtsversorgung gemessen werden kann, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Wir können sicherlich nicht damit zufrieden sein, wenn die Unterrichtsversorgung unter 100 Prozent liegt. Deswegen werden wir immer weiter daran arbeiten. 107 bis 110 Prozent wären wahrscheinlich angemessen. Aber ob wir das erreichen, steht auf einem anderen Blatt. Das ist ähnlich wie beim Fußball: Wenn elf Leute auf dem Platz stehen und Fußball spielen, dann sind es 100 Prozent. Aber wenn zwei vom Platz gestellt werden und nur noch mit neun weitergespielt werden kann, muss das mit der Ersatzmannschaft klappen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Man sollte in diesem Bereich keine Verunsicherung säen; denn das trägt dazu bei, dass Leute sich nicht für einen solchen Beruf entscheiden, und hat auch etwas mit Attraktivität zu tun, Herr Försterling. Deswegen wäre es vielleicht gut, einmal auf die Rahmendaten zu schauen, die in Zusammenhang damit stehen, warum es solche Unterrichtsversorgungszahlen gibt.

Gestiegene Schülerzahlen sind ein Punkt. Der Anstieg der Inklusion ist der zweite Punkt. Und der dritte ist der Ausbau des Ganztags. Das alles hat auch etwas mit Qualität zu tun und macht in Summe 20 Prozent der Stunden aus - 0,6 Prozent Unterrichtsversorgung, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Herr Bajus hat gerade auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und auf Elternzeit hingewiesen. Das ist ein wichtiger Teil dessen, warum das gerade so ist. Wir freuen uns darüber, dass die Geburtenraten ansteigen und dass auch Lehrkräfte von Elternzeit Gebrauch machen. Aber damit, mit der Ausweitung der Elternzeit, hat auch zu tun, dass 14.000 Stunden im System fehlen. 1 Prozent Unterrichtsversorgung macht das aus. Das sind 510 Vollzeitlehrkräfte, die wegfallen. Aber das Gute ist: Die kommen ja wieder zurück – nämlich, wenn die Elternzeit vorbei ist. Insofern ist Vorsorge geschaffen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Entlastungs- und qualitätssteigernde Maßnahmen: Die Poolstunden sind weiterhin verfügbar, um Schwerpunkte in den Schulen setzen zu können. 7.000 Stunden - das hat etwas mit Schulqualität zu tun, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Hinzu kommt die Entlastung der Grundschulleitungen – 6.200 Stunden, die zur Verfügung gestellt werden. Und das ist richtig so, um Lehrkräfte in Schule zu entlasten und den Beruf attraktiver zu machen. In Summe macht das noch mal 1 Prozent Unterrichtsversorgung aus.

Wir sind jetzt bei 2,6 Prozent und wieder auf 100 Prozent.

Die Besetzungsquote liegt bei deutlich über 80 Prozent am Jahresanfang. Wir haben 350 mehr Zu- als Abgänge. Es sind also mehr Lehrkräfte im System als bisher. Ich finde, darauf sollte man auch mal hinweisen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Was macht der Kultusminister? - Angeblich nichts. Aber er tut sehr viel. Es gibt eine neu eingesetzte Steuerungs- und Planungsgruppe zur Lehrkräftegewinnung, die sich um kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen kümmert. Hierdurch konnten bereits 300 Mehreinstellungen und die 120 befristeten Einstellungen generiert werden.

Das Verfahren zum Quereinstieg - das ist ganz wichtig - wird entschlackt und vereinfacht, damit wir genügend Quereinstieg neben der grundständigen Lehrerausbildung generieren können.

Die Vorratsprüfung noch im Bewerberpool befindlicher Bewerber wird aktiviert, um zu schauen, wen man noch einstellen kann.

Die Ermöglichung der Anerkennung von Fachschulausbildung und Meisterprüfung als Bachelorabschluss läuft auch.

Der Kultusminister ist also wirklich sehr aktiv und tut ganz viel dafür, dass wir bei der Unterrichtsversorgung weiterkommen.

Weiterhin ist das Thema Flächenprämie hier genannt worden. Ja, diese Zusage ist wichtig. 400 Euro im Monat würden sicherlich einen Anreiz schaffen, auch an unattraktive Standorte zu gehen. Ob wir da mit einer Einzelfallprüfung weiterkommen, weiß ich nicht.

Und eine Perspektive für A 13 hat diese Große Koalition gegeben. Wir haben den ersten Schritt zu A 13 gemacht. Aber wir dürfen nicht innehalten, sondern müssen A 13 für alle auch weiterhin als Perspektive im Blick haben. Da sind wir auf jeden Fall dabei, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ich kann an dieser Stelle nur darauf hinweisen: Die Unterrichtsversorgung ist jedenfalls bei diesem Kultusminister und auch bei dieser Koalition in besten Händen. Die Klassengemeinschaft funktioniert auch weiterhin, auch wenn wir völlig unterschiedliche Standpunkte in bestimmten Bereichen haben. Das ist, wie ich glaube, ganz normal.

Wir werden beim nächsten Tagesordnungspunkt sehen, dass die Opposition sicherlich keine Klassengemeinschaft bildet, wenn wir über Inklusion reden, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Herzlichen Dank.